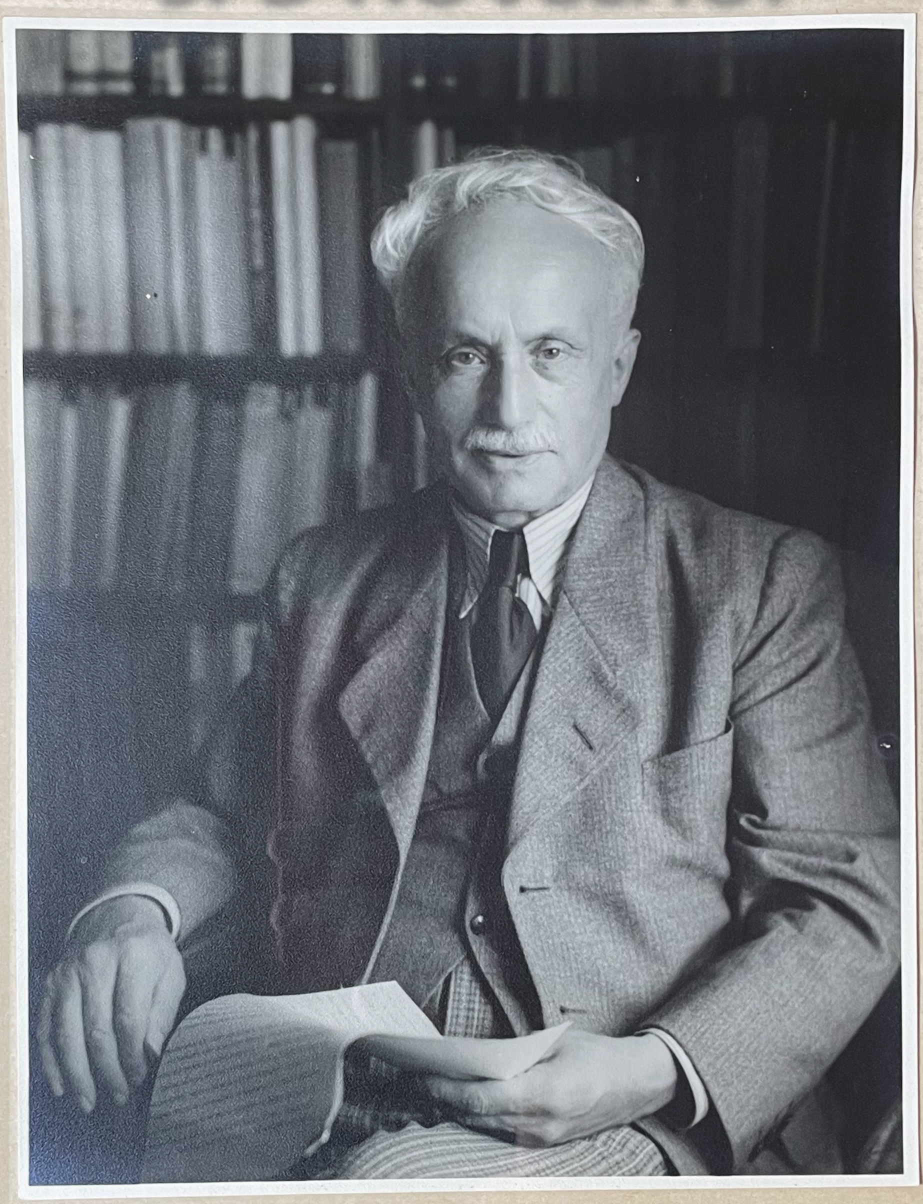
75 JAHRE
SPD HÖVELHOF



EINE FESTSCHRIFT ZUR GESCHICHTE

EINLEITUNG

Liebe Leser:innen,

das Jahr 2022 ist für die SPD Hövelhof ein ganz besonderes Jahr, denn unser Ortsverein feiert sein 75-jähriges Bestehen. Als Quelle hierfür liegt uns das auf der Titelseite abgedruckte Bild vor, welches den Sozialdemokraten Carl Severing zeigt. Das gerahmte Bild war ein Geschenk, das der Ortsverein der SPD Hövelhof dem Parteigenossen Friedrich Behrens für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD überreicht hat. Auf der Rückseite des Bildes befindet sich eine entsprechende Widmung des damaligen Vorsitzenden Rennecke, die auf den 01. Mai 1947 datiert und mit einem Stempel versehen ist (siehe unten).

Der Ortsverein hat viel geforscht, doch ein Gründungsprotokoll, aus dem wir das exakte Datum ablesen können, ist nicht auffindbar. Da es bereits einen Stempel gab und der Ortsverein einem Genossen zum Jubiläum gratuliert hat, ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Gründung der SPD Hövelhof noch weiter zurückliegt. In den Archiven ist der 01. Mai 1947 jedoch der erste Tag, an dem unser Ortsverein nachweislich schriftlich erwähnt wird, weshalb wir diesen Tag als Gründungsdatum der SPD Hövelhof festgelegt haben.

Seit mindestens 75 Jahren existiert unser Ortsverein, der in den vergangenen Jahrzehnten viel bewirkt und das Leben in der Sennegemeinde Hövelhof mitgeprägt hat. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen, um einen Blick auf die Geschichte unseres Ortsvereins zu werfen. Wir haben unser persönliches Parteiarchiv durchforstet, nach alten Bildern gesucht, Zeitungen durchgesehen und dabei so manch interessante Entdeckung gemacht. Wie die Geschichte um das fehlende Gründungsprotokoll der SPD Hövelhof gezeigt hat, lassen sich die Anfänge unseres Ortsvereins leider nicht so detailliert rekonstruieren, wie wir es uns für diese Festschrift gewünscht hätten. Ein besonderer Dank gilt daher unseren Genoss:innen, die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten auf Veranstaltungen fotografiert und Zeitungsartikel ausgeschnitten haben, sodass wir bei unserer Recherche auf ein lebhaftes Parteiarchiv zurückgreifen konnten.

Wir freuen uns, dass diese Festschrift ihren Weg zu Ihnen und euch gefunden hat und laden Sie und euch herzlich ein, auf den folgenden Seiten mit uns eine Reise in die Vergangenheit zu machen.

Viel Spaß bei der Lektüre unserer Festschrift wünscht Ihnen/euch

Ihre/eure SPD Hövelhof





GRUßWORT BURKHARD BLIENERT

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Freundinnen und Freunde der Sozialdemokratie, liebe Gäste,

ein Jubiläumstag schafft Vorfreude, gibt Anlass zum Besinnen auf Vergangenes, lässt einen nach vorne schauen auf Zukünftiges. Ein Jubiläum bietet aber vor allem Anlass zum Feiern.

Hövelhof und seine Bevölkerung kann stolz sein auf das, was Ihr Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten hier in den letzten Jahrzehnten geschaffen habt. Die Hövelhofer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind ein wichtiger Bestandteil des demokratischen Lebens vor Ort. Ohne sie wäre der Weg Hövelhofs nicht so erfolgreich verlaufen. Sie haben wichtige Impulse für die Entwicklung der Gemeinde gegeben. Mir sind die jüngsten Debatten um die Schulentwicklung oder dem Hallenbad oder auch zur Entwicklung der Hövelhofer Mitte nur allzu gut in Erinnerung. Das „Rotkehlchen" zwitschert es analog und digital in die Welt, eine wichtige Stimme für eine andere Meinung in Hövelhof: Eine transparente Stimme, damit sich die Bürgerinnen und Bürger Hövelhofs informieren können.

Auch für den Kreis Paderborn sind die Hövelhofer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten immer eine wichtige Stimme und Ideengeber gewesen. Hövelhoferinnen und Hövelhofer haben maßgeblich die Entwicklung des Kreises mit vorangetrieben.

Der Weg in eine demokratische, solidarische und gerechte Gesellschaft ist nach der Nazi- Herrschaft und einer nationalistischen und faschistischen Zeit in Deutschland nicht einfach gewesen. Die SPD hat es in ihrer leidvollen Geschichte nur zu oft erfahren, dass sozialer Fortschritt und Gerechtigkeit nicht von alleine kommen, dass Freiheit nur mit Gerechtigkeit und Solidarität funktioniert. Dafür setzen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns tagtäglich ein, in Europa, im Bund, in den Ländern und insbesondere in den Kommunen, dem Motor der Demokratie.

Unter schwierigen äußeren Bedingungen haben sich vor 75 Jahren Bürgerinnen und Bürger aus Hövelhof entschlossen, einen Ortsverein zu gründen. Die Gedanken sind schon vorher da gewesen, wie das damals gefeierte Parteijubiläum von Friedrich Behrens zeigt, doch im klerikalen und ländlich-katholisch geprägten Paderborner Land hat es Mut und Standfestigkeit bedurft, sich als „Sozis", als „die Roten", zu bekennen. Ich habe großen Respekt vor dem Mut dieser Menschen. Insbesondere für Frauen war diese Entscheidung und ein solches Bekenntnis doppelt schwer.

Das darf angesichts von zunehmenden Entwicklungen zu einer radikaleren Gesellschaft, beim erkennbaren Erstarken nationalistischer Töne und antidemokratischen Tendenzen in Deutschland nicht vergessen werden: ohne die soziale Demokratie ist ein gerechter Staat, eine solidarische Gesellschaft und eine gemeinwohlorientierte Wirtschaft nicht denkbar. Der SPD Kreisverband ist dem Ortsverein Hövelhof dankbar für die gemeinsame Arbeit in den letzten 75 Jahren und gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum.

EINE KURZE GESCHICHTE DES ORTSVEREINS

Nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur begann in Hövelhof der Wiederaufbau demokratischer Strukturen. Dabei wurden auch die Sozialdemokraten in der Sennegemeinde aktiv. Aus dieser Zeit stammt auch ein Foto von Carl Severing, dem damaligen Vorsitzenden der SPD in OWL, welches dem Ortsvereins-Mitglied Friedrich Behrens zu seiner 50-jährigen Mitgliedschaft in der SPD überreicht wurde. Dieses ist auf den 01. Mai 1947 datiert. Auch wenn der Kontext des Fotos sozialdemokratische Strukturen bereits vor diesem Datum vermuten lässt, ist dies das erste Dokument, welches die Existenz des heutigen Ortsvereins bezeugt. Ein offizielles Gründungsdokument konnte trotz intensiver Archivrecherchen bis heute nicht gefunden werden, sodass der 01. Mai 1947 als offizielles Gründungsdatum gilt.



Der Kreis der aktiven Hövelhofer Jungsozialisten mit (v.l.): Ralf Brüseke, Mario Schäfer, Dirk Antpöhler, Daniela Böhnke, Bernhard Sandbothe und dem neuen und alten Sprecher Andreas Brüseke.

Jusos wählten Vorstand



Heinrich Becker bleibt Vorsitzender bei den Senne-Sozialdemokraten

Frauen haben bei SPD-Hövelhof die Mehrheit

Hövelhof (wv). Heinrich Bekker ist einstimmig zum Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Hövelhof wiedergewählt worden. Im neuen Hövelhofer Vorstand haben erstmals mehr Frauen als Männer Sitz und Stimme. Die Vorstandsmitglieder sind zwischen 18 und 69 Jahre alt: Die Sozialdemokraten der Senne sind sicher, damit alle Altersgruppierungen in Hövelhof anzusprechen.

Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden hat die SPD-Hövelhof Thomas Kubera gewählt, der damit die Position des Schriftführers an Marlies Schäfer abgab. Die bisherige Vize-Vorsitzenden Elke Ernst ist jetzt Beisitzerin, um sich besser auf ihre künftigen Aufgaben in der Fraktion vorbereiten zu können.

Mit Ferdinande Berhörster, einer 19jährigen Abiturientin als zweite Schriftführerin, und Herma Ernst, einer 18jährigen Metallarbeiterin als Beisitzerin, fanden nach Angaben der Hövelhofer SPD auch erstmals wieder zwei junge Mitglieder den Zugang zum Vorstand.

»Der Ortsverein Hövelhof lebt«, zog Vorsitzender Heinrich Becker ein Fazit über die jüngste Vergangenheit. Der Ortsverein ist stolz, eine Reihe prominenter Gäste in der Sennegemeinde begrüßen zu dürfen: Dazu zählten an der Spitze NRW-Verkehrsminister Christoph Zöpel in Sachen Rückbau Ortsdurchfahrt, Europaabgeordnete Mechtild Rothe mit einem Referat zum Thema Umweltschutz, die 28jährige Dr. Heike Niggemeyer (sie bewirbt sich um die SPD-Bundestagskandidatur im Kreis Paderborn) oder der Landwirt Patric Otto (als Radfahrer aus Schleswig-Holstein demonstrierte er gegen Tiefflüge). Gute Resonanz, so die SPD, hätten auch Senioren- und Jugendarbeit sowie gesellige Veranstaltunmgen gefunden.

Für seine langjährige Tätigkeit und seinen ständigen Einsatz für den SPD-Ortsverein Hövelhof wurde dem alten und neuen Vorsitzenden, Heinrich Becker (4. v. l.), eine Tischglocke für die zukünftigen Versammlungsleitungen als Präsent überreicht. Der geschäftsführgrende Vorstand des Ortsvereins (v. l.): Marlies Schäfer (Schriftführerin), Thomas Kubera (stellv. Ortsvereinsvorsitzender), Jürgen Thönneßen (Kassierer), Heinrich Becker sowie der bisherige Kassierer Reinhard Schmidt (jetzt stellv. Kassierer) und die bisherige stellv. Vorsitzende Elke Ernst (jetzt

Die Anfangszeit war für die Genossen in der Senne beschwerlich. Damals wie heute waren sie politisch in der Minderheit. Zeitzeugen zufolge war das politische Klima in den Anfangsjahren jedoch mitunter sehr rau, sodass Beschädigungen von Wahlplakaten durch den politischen Gegner durchaus vorkamen und diese zudem von Mitgliedern des Ortsvereins persönlich bewacht werden mussten. Trotz dieser Widrigkeiten konnte die SPD Hövelhof bei den zweiten Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen im Jahr 1948 die ersten beiden Ratsmandate erringen. Die folgenden Jahre bis in die Mitte der 1950er waren jedoch zunächst von geringer personeller Beteiligung und entsprechend vergleichsweise geringen politischen Aktivitäten geprägt. Dies änderte sich Mitte der 1950er Jahre, sodass im Jahr 1956 eine „Neugründung" des Ortsvereins in einer Ostenländer Gaststätte erfolgte. Fortan ging es für die SPD in der Sennegemeinde aufwärts, sodass sie in den folgenden Jahrzehnten bis heute ein zentraler Akteur in der politischen Landschaft der Sennegemeinde wurde und in den meisten



SPD-Glücksrad drehte sich



- POSTWURFSENDUNG -

das Rotkehlchen

Sonderausgabe Juli/August 1991

Informationsblatt der SPD-Hövelhof

Auflage 2700

Heidschnuckenherd der Arbeitsgemeinschaft für Landschaftspflege und Artenschutz (ALA) in der Senne

Umweltprogramm der SPD

Ratsperioden die wichtigste Oppositionspartei war, welche stets mit eigenen Initiativen die politische Debatte voran brachte. Insbesondere die Kommunalwahlen 1994 und 2004 waren von besonderem Erfolg. Bei diesen beiden Wahlen konnten jeweils neun Ratsmandate errungen werden, was den bisherigen Spitzenwert darstellt.

Im Verlauf seiner 75-jährigen Geschichte waren der Ortsverein und seine Mitglieder einem stetigen Wandel unterworfen. Dem gesellschaftlichen Zeitgeist der frühen Bundesrepublik entsprechend war er in der Anfangszeit durch Männer geprägt. So gab es bei der „Neugründung“ 1956 und auch in den Jahren danach nur männliche Mitglieder. Frauen kamen erst in späteren Jahren hinzu und sollten dann die Geschicke des Ortsvereins maßgeblich mitprägen. Anita Reichelt, Mitglied des Ortsvereins aus Hövelriege, gehörte zu den ersten drei Frauen, die bei den Kommunalwahlen 1975 in den Gemeinderat gewählt wurden. Auch in den folgenden Wahlperioden war es nicht zuletzt die SPD, welche stetig auch Frauen in den Gemeinderat entsandte und so deren stets überschaubaren Anteil zumindest ein wenig erhöhte.





Nicht nur durch die zunehmend wichtigere Rolle von Frauen hat sich der Ortsverein über die Jahre stetig in seiner Struktur verändert und diversifiziert. Im November 1989 wurde erstmals eine Arbeitsgemeinschaft der Jusos in Hövelhof gegründet, welche die politische Arbeit auch inhaltlich durch einen Fokus auf jugendpolitische Themen erweiterte. Viele Gründungsmitglieder der Jusos entwickelten sich in späteren Jahren zu Aktivposten der SPD in Hövelhof und übernahmen wichtige Ämter im Vorstand und in der Fraktion. Eine ähnliche Entwicklung vollzog sich nach 2009, als nach zahlreichen Eintritten jüngerer Mitglieder erneut eine Juso AG entstand, aus der im Laufe der Jahre viele Jusos in verantwortungsvolle Positionen des Ortsvereins hineinwuchsen. Heute zeichnet sich der OV durch eine bunt gemischte Alters- und Geschlechterstruktur aus.

DIE VORSITZENDEN DER SPD HÖVELHOF

Die Quellenlage zu den Anfängen des Ortsvereins ist leider recht lückenhaft. Die Genoss:innen der ersten Stunde verwendeten ihre Zeit und Kraft auf den Aufbau der sozialdemokratischen Strukturen vor Ort, sodass die Archivierung von Akten häufig auf der Strecke blieb.

Trotzdem konnten wir nach Sichtung der verfügbaren Quellen und Gesprächen die folgenden Vorsitzenden der SPD Hövelhof zusammentragen. Sie stehen stellvertretend für all die Frauen und Männer, die zusammen für die sozialdemokratische Sache in Hövelhof eingestanden sind.

- 1947: Ferdinand Rennecke
- 1956-1971: Josef Wiethoff
- 1970er Jahre
  - Heinz Waßmann
  - Robert Schadt
  - Manfred Houf
- 1979-1998: Heinrich Becker
- 1998-1999: Jürgen Thönneßen
- 1999-2015: Mario Schäfer
- 2015-2020: Simon Farr
- Seit 2020: Marian Hahne

POLITISCHE VISIONEN

Im Laufe seines 75-jährigen Bestehens war der Ortsverein immer wieder Impulsgeber in kommunalen Debatten. Im Folgenden wollen wir Ihnen und euch einen kleinen Überblick über eine Auswahl an politischen Themen geben, für welche sich der Ortsverein über die Jahre eingesetzt hat.

ABI in Hövelhof?

Informationsveranstaltung der SPD Hövelhof zur Zukunft des Schulwesens In Hövelhof.

05.06.2009
19 Uhr
Hotel Victoria (Förster), kleiner Saal

Ein Thema, welches die politische Arbeit des Ortsvereins über die Jahre stets begleitete, ist das Thema Schule und Bildung. Der Hövelhofer SPD war es immer wichtig, die Schullandschaft vor Ort zu erhalten und weiterzuentwickeln. So forderte der Ortsverein bereits Anfang der 90er Jahre einen Hort in der Realschule, um eine Ganztagsbetreuung der Schulkinder zu ermöglichen. Als sich schwindende Schüler:innen-Zahlen in den Hövelhofer Schulen abzeichneten, brachte die SPD die Diskussion um eine mögliche Gesamt- oder Sekundarschule in Gang, um so den Schulstandort Hövelhof zu sichern. Hierbei war es stets ein Anliegen, dass durch eine Verstärkung der Schulsozialarbeit eine gute Betreuung der Kinder gewährleistet ist.

Auch im Bereich der Gestaltung des Ortskerns war die SPD maßgeblich beteiligt. Bereits im Jahr 1992 setzte sich der Ortsverein in der Debatte um die Gestaltung des Hövelmarktes für einen autofreien Platz ein, welcher als Zentrum des Ortes für Fußgänger und spielende Kinder reserviert bleiben sollte. Gleichzeitig wurde die Einrichtung von Parkflächen im vorderen Bereich des Platzes gefordert, um einen Kompromiss zwischen einem ansprechenden Ortszentrum und den Mobilitätsbedürfnissen der Hövelhofer:innen zu schaffen. Nach fast dreißig Jahren wurde dieser Plan mit der Umsetzung des neuen Ortskernkonzeptes schließlich Realität.



Ein neues Gesicht bekommt die Hövelhofer Ortsdurchfahrt. Heute beginnen die Bauarbeiten. Foto: Rohlf

Heute beginnt die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Hövelhof

Unternehmer verspricht: Keine Behinderung vor Weihnachten

Von Ralph Meyer

Einige Jahre vor der Debatte um den autofreien Hövelmarkt prägte die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt die Diskussionen der Hövelhofer Kommunalpolitik. Insbesondere die Breite der Fahrbahn war dabei Gegenstand hitziger Debatten zwischen der NRW-Landesregierung, der Hövelhofer Verwaltung sowie der Kommunalpolitik und einer eigens eingerichteten Bürgerinitiative. Vertreter der Bürgerinitiative setzten sich vehement für eine möglichst breite Fahrbahn ein und sammelten hierfür mehr als 4.000 Unterschriften. Demgegenüber wurde nicht zuletzt von Seiten des damaligen Ortsvereins-Vorsitzenden Heinrich Becker, der als Polizist stets alle Verkehrsteilnehmenden im Blick hatte, für eine schmalere Fahrbahn mit mehr Platz für beidseitige Rad- und Fußwege geworben. Ein Vorschlag, der sich letztlich durchsetzte und bis heute das Ortsbild der Gemeinde maßgeblich prägt.

Ein weiteres großes Anliegen des Ortsvereins über die Jahre war stets die Aufarbeitung und Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus in Hövelhof. Gemeinsam mit den Grünen unterstützte die SPD in einer hitzigen Diskussion mit der CDU die Installation eines Mahnmals am Hövelhofer Bahnhof, welches an die sowjetischen Soldaten erinnert, die von dort über den "Russenpatt" ihren Weg ins Stalag 326 in Stukenbrock antreten mussten. Auch die Erinnerung an die nach Auschwitz deportierte Hövelhoferin Rosa Böhmer sowie die sich gegen die NS-Herrschaft engagierende Maria Henkemeyer gehen auf die Initiative des langjährigen SPD-Mitglieds Bernd Schäfer zurück.



Am Hövelhofer Bahnhof erinnert seit Samstag eine Gedenktafel an das Schicksal der russischen Gefangenen, die von dort aus ihren letzten Weg nach Stukenbrock antraten; geradezu peinlich wirkt dazu das Transparent der Deutschen Bundesbahn. Ein „Ortswechsel" für das Transparent erschien den Bahndienststellen unmöglich". Foto: Meyer

Peinlich: Bundesbahn verzichtet nicht auf ihr Werbetransparent

Bronzetafel am Bahnhof erinnert an Schicksal von 65 000 Russen

SCHLAGLICHTER AUS DER GESCHICHTE



Im Dezember 2003 eröffneten der SPD-Ortsverein sowie die SPD-Fraktion Hövelhof gemeinsam ein Bürgerbüro. Dieses war dreimal wöchentlich geöffnet und diente als Anlaufstelle für Fragen, Probleme und Anregungen der Bürger:innen.



Die SPD Hövelhof hatte zusammen mit dem SPD-Kreisverband Paderborn eine Patenschaft für zwei Schafe namens Christoph und Sabine.



Eine feste Größe im Parteileben war der SPD-Wohltätigkeitsbasar. Der Flohmarkt war insbesondere für Familien interessant, da vor allem Kleidung und Spielzeug für Kinder verkauft wurden.



Im Rahmen des Kommunalwahlkampfes 2014 führte die SPD eine „Osterhasen-Demo“ durch. 50 Schokohasen standen auf einem Parkplatz, um auf den Wahltermin hinzuweisen.





Im Jahr 2009 plakatierte die Senne-SPD rote Fragezeichen im Ort. Diese sollten die Neugier der Bürger:innen wecken und wurden erst später weiter erklärt.

Garagentor ging nach Wewer

SPD-Skat brachte DM 650,– für das DRK-Sommerfest

Nach rd. 300 Minuten Spielzeit stand der Sieger des Hövelhofer SPD-Winterskats fest. Mit 2853 Punkten gewann Rudolf Casper aus Pb-.Wewer, neben dem Winterskat-Pokal, gestiftet vom Schmuck- und Uhrenfachgeschäft Düsterhus, ein „nagelneues” Garagentor der Fa. ITS. Platz zwei belegte Klaus Temme ... heide mit 2752 Punkten vor dem Hövelhofer ... 2563 Punkte) . Den Damenpokal 1991 gewann ... friede Benning aus Hövelhof.

... kamen die Teilnehmer des SPD-Wohltätigkeits- ... Genuß von Sachpreisen, Wert-, Einkaufs- und ... einen, die von Hövelhofer Kaufleuten gespendet ...

Das Skatturnier der SPD Hövelhof war ein beliebter Treffpunkt für gesellige Spieleabende. Wie es sich für ein Turnier gehört, gab es auch immer großartige Preise zu gewinnen. So konnte sich der Sieger im April 1991 über ein neues Garagentor freuen.



Becker: Grünen geht Puste aus / SPD-Wahlprogramm wird am 11. August vorgestellt

Hövelhof aus „schwarzer Isolation“ befreien

Hövelhof (NW). „Die SPD ist auf dem besten Weg“, die Sennegemeinde Hövelhof aus der schwarzen Isolation zu holen“, prognostizierte SPD-Vorsitzender Heinrich Becker in bezug auf das Ergebnis der Europawahl. Die CDU der Sennegemeinde steuert von einstmals über 70 auf die 50-Prozent-Marke zu. Die Verluste der CDU werden dabei hauptsächlich von den Sozialdemokraten inhaltlichen und personellen Angebots der SPD zuwenden und dabei auch die traditionellen Schranken überwinden. Verstärkt werde diese erfreuliche Entwicklung auch durch Neubürger, die aus städtischen Gebieten zuziehen und im Vergleich zu den Alt-Hövelhofern noch eher bereit sind, ihre Stimme der SPD zu geben.

In einigen Wahlbezirken könnte die CDU sogar unter auf der Reserveliste gezeigt, meinte Becker. Die Entwicklung im Kreis Paderborn, starke Verluste der CDU und hohe Gewinne für die SPD, bestätigte sich somit auch in Hövelhof. Lediglich bei den kleinen Parteien verhält es sich in Hövelhof anders. Während FDP und Grüne im Kreis deutlich über fünf Prozent liegen, dürfte es der FDP in Hövelhof bei der Gemeindeparlament vertreten zu sein.

Die Grünen könnten die Fünf-Prozent-Hürde gerade schaffen, obwohl auch ihnen zusehens die „Puste“ in der politischen Arbeit ausgeht. Die Schwierigkeiten der Grünen werden schon darin bestehen, Kandidaten für alle 17 Hövelhofer Wahlbezirke zu finden, mutmaßt der SPD-Vorsitzender. Beruhigend sei ausgeschlossen sein.

Der Vorstand und die Frak tion der SPD haben zwi schenzeitlich mit den Wahl kreiskandidaten Ziele und In halt ihrer zukünftigen kom munalpolitischen Arbeit in ei ner Wahlkampfplattform zu sammengetragen. Dieses Pa pier wird am 11. August mi den Mitgliedern des SPD Ortsvereins diskutiert un veröffentlicht. Die SPD is



Ihr Bürgermeisterkandidat:

Mario Schäfer

„Brauchen die SPD in Hövelhof“

Sozialdemokraten feiern 60-jähriges Bestehen

■ **Hövelhof** (ag). Wenn jemand Geburtstag hat, dann lädt er viele Gäste ein. So strömten dann auch bei der 60-Jahr-Feier des Hövelhofer SPD-Ortsvereins Parteimitglieder und Gratulanten anderer Parteien zum Haus des historischen Handwerks.

Das SPD-Urgestein Heinrich Becker war extra von der Nordsee in die Senne gereist. Eine besondere Ehrung wurde Bernd Schäfer zuteil. Nach 35 Jahren in der SPD bekam er ein neues Parteibuch und eine Jubiläumsurkunde. Schäfer sitzt nicht nur im Hövelhofer Gemeinderat, sonder ist seit rund 25 Jahren Kreisvorstandsmitglied. Seit 1997 ist er auch Fraktionsvorsitzender. Viele weitere Ehrenämter schließen sich an.

„Bernd Schäfer ist jemand, der immer nach Lösungen und gemeinsamen Zielen für die Menschen in der Region sucht“, so der stellvertretende Landrat Bernhard Wissing in seiner kurzen Ansprache.

Zuvor hatte Bürgermeister Michael Berens den Ortsverein als ein Stück Geschichte mit großer Heimatverbundenheit gelobt und die fruchtbare Zusammenarbeit betont. „Wir brauchen die SPD in Hövelhof.“

Den Ball nahm die heimische Bundestagsabgeordnete Ute Berg (SPD) gerne auf. „Das klingt ja ein bisschen wie eine große Koalition“, so ihre nicht ganz ernstgemeinte Feststellung. Der Hövelhofer Ortsverein habe einiges bewegen können. Berg verwies auf beitragsfreie Kindergärten, die Betreuung unter Dreijähriger und die Vision des Nationalparks Senne.

Der SPD-Ortsverein wurde am 1. Mai 1947 gegründet. Zumindest ist dieses Datum die älteste bekannte Erwähnung des Ortsvereins. Erster Vorsitzender war Ferdinand Rennecke. „Man kann wohl getrost davon ausgehen, dass der Verein noch älter ist“, so Vorsitzender Mario Schäfer. Die SPD hat zurzeit rund 50 Mitglieder.



Zum Geburtstag viel Glück: *Mario Schäfer, Heinrich Becker, Bernhard Wissing, Ute Berg, Bernd Schäfer und Michael Berens (v. l.) blicken gemeinsam auf 60 Jahre SPD in Hövelhof zurück.* FOTO: ANDREAS GÖTTE



SPD fordert: Hövelmarkt „blechfrei“

Hövelhof (my). Einen autofreien Hövelmarkt hat jetzt die Hövelhofer SPD gefordert. Seit ihrer Fertigstellung werde die schön gestaltete Fläche im Ortskern als Parkplatz mißbraucht, monierte jetzt Ortsvereins-Vize Thomas Kubera. Das farbige Pflaster habe bereits durch Motorölreste gelitten, und Auspuffgase störten die Biergartenatmosphäre. Hinzu komme 24 Stunden am Tag die Lärmbelästigung der Anwohner. SEITE 4





Informationsblatt der SPD Hövelhof — Auflage 2.700



Aus dem Inhalt:

- In welchem Zustand sind die Hövelhofer Spielplätze?
- Pro und Contra - Was wird aus dem Hövelmarkt?
- SPD-Forderung: Kinderhort in die Realschule
- Ferienangebot: Tagesfahrt und Urlaubs-Aktion

